

# Ein Blick

Gemeindebrief der Evangelischen Dreieinigkeits-Kirchengemeinde Trebbin  
März, April, Mai 2026



Vom Wünschen  
und Träumen



# Willkommen in der Gemeinde

<b>Kirchenbande</b>	<b>Im Henriettenstift, Berliner Straße 1A, treffen sich</b> montags von 15 – 16 Uhr (voraussichtlich ab April)
<b>Posaunenchor</b>	montags von 18:30 – 20:00 Uhr
<b>Kirchenchor</b>	dienstags von 19:00 – 20:30 Uhr
<b>Spielegruppe</b>	Kinder ab 1,5 Jahren - dienstags von 9:30 – 11 Uhr
<b>Kinderchor</b>	montags Kinder ab 6 J., 16:15 – 17 Uhr montags „Trebbiner Stadtmusikanten“ ab 10 J., 17– 18 Uhr (nicht in den Schulferien; voraussichtlich ab April)
<b>Stammtisch</b>	18.03.26, 15.04.26, 20.05.26 jeweils um 19 Uhr
<b>Jugendchor</b>	<b>in der Kichengemeinde Ludwigsfelde</b> donnerstags 17:45 – 19:00 Uhr (nicht in den Schulferien)
<b>Konfirmanden</b>	einmal im Monat samstags in der Region
<b>Handarbeitskreis</b>	<b>Im Pavillon Berliner Straße 1A treffen sich:</b> jeden zweiten Freitag im Monat– 18:00 – 20:00 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b>	13.03.26, 17.04.26, 08.05.26 jeweils um 17 Uhr (ab Juni wieder jeden 1. Freitag im Monat)
<b>Frauenkreis</b>	im Winter jeden zweiten Montag um 15 Uhr

## Impressum

Redaktion: Angela Haupt, Sabine Schröter, Christine Kowald, Lissy Czolbe, Pfarrer Christoph Rätz / Gestaltung: Lissy Czolbe / Bilder: Bilder ohne Bildnachweis sind privat  
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen / E-Mail: EinBlick.Trebbin@gmx.de

## Rückblick

ab Seite 5

Arbeitseinsatz  
Weihnachtsbaumstaffel  
Weihnachtsmarkt  
Adventskonzert in Christinendorf  
Senioren-Kaffeetrinken  
Weihnachten  
Sternsingen  
Innenraumsanierung in Märkisch Wilmersdorf  
Kirchenbande  
Digitaler Adventskalender



## Ausblick

ab Seite 16

Weltgebetstag  
Nacht der offenen Kirchen  
Jugendarbeit im Kirchenkreis  
Wasserrattentage  
Seniorenreise nach Graal-Müritz  
Pfadfinder



## Durchblick

ab Seite 23

Naturherz—Neues vom Friedhof  
Gemeinschaft und Abschied  
Gemeindewünsche  
Vom Wünschen und Träumen  
Kinderseite



Gottesdienste im Überblick—Seite 30/31

Liebe Menschen in der Kirchengemeinde,

„In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön.“

Es ist das Märchen vom Froschkönig, das so beginnt, das erste in der berühmten Sammlung der Gebrüder Grimm, und dieser Anfang soll für alle folgenden stehen: In alter Zeit haben die Märchen ihren Ort (völlig uninteressant, wann genau) und da geht es anders zu als bei uns, denn damals ‚hilft das Wünschen noch‘ (völlig uninteressant, wie genau). Mit anderen Worten: Im Märchen gehen Wünsche in Erfüllung. Deswegen sind es Märchen.

Und im richtigen Leben?

Nun, da gelten andere Gesetze. So manchem geht das schnell über die Lippen: „Wir sind hier nicht bei ‚Wünsch dir was‘!“ sagt man dann und gemeint ist: Schön, wer welche hat, aber von Wünschen wird man nicht satt, sie bezahlen weder Miete noch Heizung, bewahren einen nicht vor großen und kleinen Unglücken. Hat es sich also ausgewünscht?

Ich sage: Nicht so voreilig! Denn Wünsche lassen sich nur schwer ins Reich der Märchen verbannen. Sie bleiben hartnäckig Teil unseres Lebens. Leise oder laut, realistisch oder weit über das hinausge-

hend, was wir für möglich halten. Wünsche nach Gesundheit, nach Frieden, nach einem sicheren Platz im Leben.

Die Bibel ist kein Märchenbuch, und sie verspricht keine Wunscherfüllung auf Knopfdruck. Aber sie nimmt das Wünschen ernst. Immer wieder erzählt sie von Menschen, die Gott ihre Sehnsucht hinhalten: nach Gerechtigkeit, nach Heilung, nach einem Neuanfang. Sie weiß auch, dass manche Antwort ausbleibt.

Vielleicht ist das der Unterschied zum Märchen. Dort erfüllen sich Wünsche wie von selbst. Im Glauben dagegen bleibt die Welt häufig, wie sie ist – aber der Mensch steht anders in ihr. Er hat ein Bewusstsein für das, was fehlt. Das hat dann wenig mit Märchen zu tun. Eher mit Unruhe und Engagement, mit Nächstenliebe und Träumen vom Frieden.

Vor allem aber mit Mut.

Kommen Sie gut durch den Frühling,

**Ihr Pfarrer Christoph Rätz**

# Arbeitseinsätze im künftigen Gemeindehaus

Ein großes Dankeschön gilt dem Organisationsteam und allen großen und kleinen Helfern!



Der Ofen wurde fachgerecht abgebaut.



Viele Helfer kratzten die Tapeten von den Wänden.



Sabine kochte für alle Helfer.



Der Koordinator der Baustelle.



Es wurde viel geschafft. Hier nur zwei fertige Räume.



Alles muss raus.

## Weihnachtsbaum-Staffel

*Gesucht wird eine neue Staffelstab-Truppe*

Die beiden kleinen Weihnachtsbäume vor der Annenkapelle wollen in diesem Jahr in der letzten Novemberwoche wieder geschmückt werden. Wer möchte diese Aufgabe übernehmen? Der Kinderchor freut sich auf eine Staffelstabübergabe an ... ? Anmelden können sich Familien, Gruppen, Freunde, Jung und Alt bei mir.

Ihre und Eure Angela Haupt



## Weihnachtsmarkt

*Alle Hände voll zu tun*

**Zwei Tage** vor dem Weihnachtsmarkt begann das große Bänkerutschen in der Kirche. Tische wurden auf die hintere Empore getragen und ein Café aufgebaut.

**Einen Tag** vorher liefen die Öfen in den Haushalten heiß, die Kuchen für das Café backten.

Und dann war er da, der **Weihnachtsmarkt-Samstag**.

Vormittags wurde das Café mit Tischdecken und Deko liebevoll vorbereitet, am Kirchplatz 3 kamen Stifte, Wasserfarben

mit Pinsel, weihnachtliche Gips- und Holzfiguren, sowie allerlei anderes Bastelmaterial auf den Tisch und im Garten dahinter wurden trotz Nieselregen die Feuerschalen entzündet und Bänke hingestellt. Alles war vorbereitet für 2 Weihnachtsmarkttag.

Das Café wurde gut besucht, die Kuchen und Plätzchen schmeckten köstlich und es ergaben sich wunderbare Gespräche. Beim Weihnachtsliedersingen mit dem Bürgermeister konnte man von oben gut lauschen oder auch mitsingen.

Am Kirchplatz 3 malten und bastelten viel fleißige Hände und es entstanden zauberhafte kleine Geschenke oder Mitbringsel.

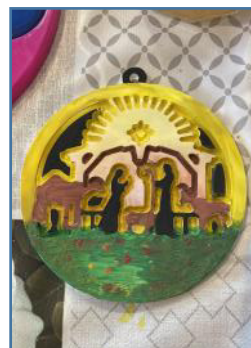
Nur die Feuerstelle war so gut versteckt, dass wenige Besucher den Weg dorthin fanden.

Nach zwei erfolgreichen Weihnachtsmarkttagen waren wir geschafft, aber glücklich!

**Vielleicht möchten Sie beim Trebbiner Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende in diesem Jahr, auch einige Stunden ihrer freien Zeit an die Besucher des Marktes verschenken.**

**Glauben Sie mir, es wird Sie bereichern und so richtig in Weihnachtsstimmung bringen!**

**Ihre und Eure Angela Haupt**



## Adventskonzert in Christinendorf



Das traditionelle Adventskonzert fand am 4. Advent statt. Die Fröhlichen Sänger erfreuten die Besucher, in der gut gefüllten Kirche, mit einem abwechslungsreichen Programm und stimmten in die Weihnacht ein.

Zum Lied 1000 Friedenslichter, zogen viele Kinder mit einem Licht in den Raum, ein. Das Friedenslicht aus Bethlehem stand auch in diesem Jahr, von Bürgermeister Ronny Haase mitgebracht, auf dem Taufstein. Das Zeichen des Lichts als Symbol für Zusammenhalt und ein friedliches Miteinander, gegen Krieg und für Völkerverständigung.

Am Ende sangen wir gemeinsam, eingestimmt auf die Weihnacht mit guten Wünschen, Hoffnung und Zuversicht für ein friedliches Miteinander. Die Besucher dankten mit viel Beifall und blieben noch beisammen.



Herzlichen Dank dem Chor unter Leitung von Herrn Stangel und den Kindern und Helfern.

Herzlichen Dank für die Unterstützung bei den Vorbereitungen in der Kirche und bei der Bewirtung.

Herzlichen Dank für die Kollekte, diese ist für Zwecke der Kirche Christinendorf bestimmt.

**Sylvia Zimmermann**

## Ein schönes Miteinander

Es war ein guter Plan, den Gottesdienst am 3. Advent um 10.30 Uhr mit dem Adventsnachmittag zusammen zu legen. So wurde aus dem Nachmittag ein Mittag.

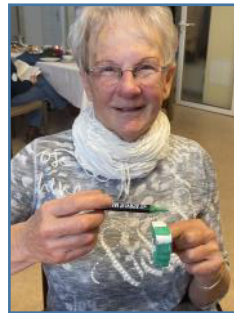
Während die Gemeinde mit Prädikant Rieth den Gottesdienst feierte, waren die Kinder zur Kinderkirche ins Henriettenstift eingeladen. Hier beschäftigten sie sich mit dem Thema „Licht“.

Es wurden Kerzen gebastelt die daran erinnern, dass wir ein Licht für Andere sind und werden können.

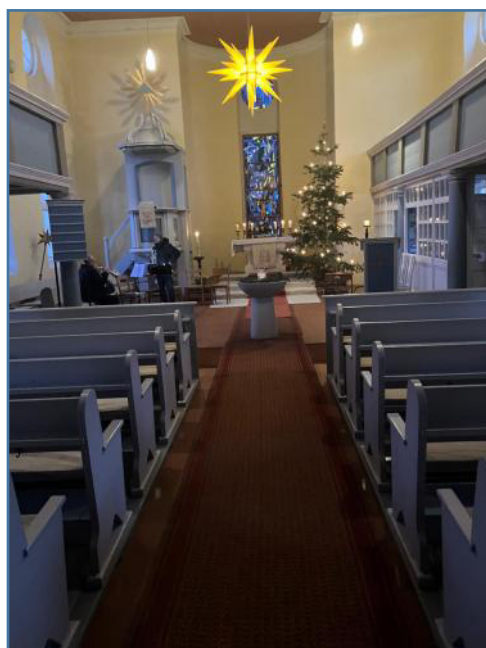
Dann öffnete das Henriettenstift seine Türen. Liebevoll waren die Tische eingedeckt, es gab wärmende Suppe, süße Plätzchen und Kuchen.

Lisa Letz setzte sich ans Klavier und das große Wunschliedersingen begann, während die Kinder das kleine Bastelangebot gerne nutzten.

Ihre und Eure Angela Haupt



Weihnachtliche  
Kirche in Christinen-  
dorf



Trebbiner Weihnachts-  
baum und das Krip-  
spiel-Ensemble



## Alle Jahre wieder kommt das

### Christuskind ...

Mit diesen Worten beginnt ein schönes altes Weihnachtslied. Es hat einen freudigen Text und eine leicht zu singende Melodie. Und es kennt doch fast jedes Kind, könnte man auch sagen. Es hat Tradition, wurde früher und auch heute noch sehr gern zur Weihnachtszeit gesungen und bringt Freude und Segen in jedes Haus.

So ähnlich wie mit diesem Lied, verhält es sich auch mit der Aussendung der Sternsinger in unserer Gemeinde. Anfang Januar zogen die Sänger und Sängerinnen zu den Menschen in Trebbin und Umgebung und brachten Freude und Segen in jedes besuchte Haus.

Wieder einmal ist dem Team „Sternsinger“, unter der Leitung von Angela Haupt, ein sehr schöner interessanter und berührender Aussendungsgottesdienst gelungen. Die Vorträge zum diesjährigen Motto „Schule statt Fabrik“ fesselten alle Zuhörer, machten sehr nachdenklich und erzeugten schnell bei jedem den Wunsch zum Helfen. Es ist für uns alle kaum vorstellbar, das auf der Welt immer noch Kinder arbeiten müssen und nicht zur Schule gehen können.

In vielen Ländern herrscht noch große Kinderarmut. Deshalb stand in diesem Jahr der Kampf gegen Kinderarbeit, auf dem Fokus der Sternsinger Aktion. Wir wünschen und hoffen sehr, dass die mit viel Fleiß gesammelten Spenden den Kindern in den Ländern, wie zum Beispiel Bangladesch zugute kommen, und ihnen somit ermöglicht wird ein Kind gerechtes Leben zu führen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Sternsinger, Helfer und Spender!

Ihre und Eure Anette Nestler



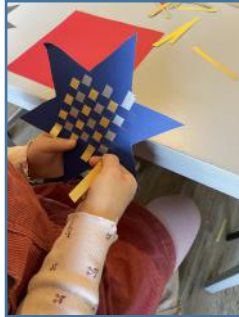
Aussendungsgottesdienst der Sternsinger

## Zum 11. Mal am 11.01. unterwegs

Ich freue mich in jedem Jahr wieder darauf, dass sich Kinder zusammenfinden die bereit sind als Sternsingerinnen und Sternsinger ihre Zeit für andere Kinder auf der Welt zu geben.



Vorbereitungen zum Sternsingen



Bei traumhaften Bedingungen waren wir unterwegs. Die Umhänge und Kronen glänzten bei strahlendem Sonnenschein und glitzerndem Schnee. Die Sternsinger standen vor vielen Trebbiner Türen. Am Tag darauf machten wir uns auf den Weg zum Rathaus und es war so schön zu sehen und zu hören, wie sie das Sternsingerlied auf dem Weg dorthin zum Besten gaben.

Am Rathaus wurden wir erwartet und erfüllten unseren Sternsingerauftrag. Anschließend gab es ein schönes Foto direkt vor dem schneebedeckten und beleuchteten Weihnachtsbaum.

Groß war die Begeisterung, als die Kinder in den Sitzungssaal des Rathauses zu Tee, Stollen und Süßigkeiten eingeladen wurden. Im Sitzungssaal kamen die Kinder mit unserem Bürgermeister ins Gespräch und wünschten sich die Besichtigung des Trauzimmers und seines Büros.

Diese Wünsche wurden natürlich erfüllt, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten.

Eine knappe Woche später wurden die Sternsinger zu den umliegenden Haushalten in den Ortsteilen gebracht. Auch hier klingelten, sangen und segneten sie und bereiteten den Menschen eine große Freude.

Die Trebbiner Sternsinger haben fast 70 Haushalten eine große Freude bereitet und können in diesem Jahr die Projekte der Sternsinger mit 1607,17 € unterstützen.

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender und an meine fleißigen Sternsingerkinder!

Ihre und Eure Angela Haupt



Einige persönliche Worte möchte ich noch anfügen.

Wie Zueinander halten funktioniert, habe ich ganz persönlich in diesem Jahr erfahren dürfen: Nur wenige Tage vor dem 2. Sternsingereinsatz wurde ich durch einen Glätteunfall ausgebremst.

Dank des flexiblen Einsatzes von Marco Leps, Günter Schmidt und meinem Mann Lorenz Haupt konnte das Sternsingerprojekt erfolgreich beendet werden.

Ich bin für diese spontane Zusammenarbeit unendlich dankbar!

Märkisch Wilmersdorf

**Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.**

Nach Abschluss der Innenraumsanierung in der Kirche, sollte noch der hintere Raum für eine Nutzung hergerichtet werden. Der Fußboden erhielt eine neue Auslegware.

Wir können den Raum jetzt nutzen für Begegnungen in kleiner Runde und auch als Winterkirche. Herzliche Einladung.

Sylvia Zimmermann



# Eine kleine Bildergalerie



Ein Adventskranz für´s Zimmer ist eine coole Idee.



Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Tod“ zum Ewigkeitssonntag. Es werden Kerzen zur Erinnerung gebastelt, die ins Fenster geklebt werden können.



Wir besuchen die Krippe in der Annenkapelle und lauschen der Geschichte der Heiligen drei Könige.



Wir sind als Sternsinger bei der Segnung des Rathauses dabei.



Die Weihnachtsgeschichte - Aus einzelnen Bildern entsteht ein Weihnachtsleporello zum Ausmalen.

## Abschied nach 5 Jahren?

Seit nunmehr 5 Jahren gibt es den digitalen Adventskalender, der in den letzten 3 Jahren durch wöchentliche LIVE- Türchen bereichert wurde.

Es war ein erfolgreiches Projekt. Anhand der Zahlen bei den digitalen Türchen konnten wir sehen, wieviel Haushalte den Kalender besuchten, es waren von Jahr zu Jahr mehr.

Die meisten LIVE- Türchen wurden allerdings nicht so gut besucht. Somit war es enttäuschend für die „Veranstalter“, dass oft nur wenige Menschen sich auf den Weg u.a. in die Annenkapelle oder auch im letzten Jahr nach Thyrow gemacht haben.

Aber ob LIVE oder digital, viele Menschen haben viel Zeit für die Beiträge investiert und dafür bin ich sehr sehr dankbar!

Wer aufmerksam den Adventskalender 2025 verfolgt hat, dem sind vielleicht manche Beiträge bekannt vorgekommen. Im letzten Jahr mussten wir den Kalender mit alten Beiträgen auffüllen, damit es jeden Tag ein Türchen zum Öffnen gab.

Nun übergebe ich diese Aktion in die Hand der Gemeinde und eines jeden Einzelnen. Soll der Adventskalender ein Teil des Gemeindelebens bleiben? Wenn ja, dann benötigen wir für die Fortführung Beiträge und da ist Vieles möglich. Sprechen Sie mich gerne an.

Kommen nicht genügend Beiträge bis spätestens November zusammen, wird es voraussichtlich vereinzelt digitale Adventspäckchen zum Auspacken geben.

**AKTIVE ADVENTSWICHEL FÜR 2026 GESUCHT!**

Ihre und Eure Angela Haupt

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag der Frauen

## „Kommt! Bringt eure Last.“



Nigerianer\*innen tragen viele Lasten – wortwörtlich auf dem Kopf, aber auch im übertragenen Sinne. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas ist geprägt von einer Vielfalt an Kulturen, Sprachen

und Religionen – aber auch von Spannungen und blutigen Konflikten.

Im Gottesdienst wird jedoch auch deutlich, wie die Verfasserinnen immer wieder innere Rastplätze finden und den Glauben als eine Quelle erleben, aus der sie Hoffnung und Mut schöpfen.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag im Henriettenstift, am 6. März 2026 um 18 Uhr.

Ihre und Eure Edith Kruse

Das Bild mit dem Titel “Rest for the Weary” (Erholung für die Müden) stammt von der jungen nigerianischen Künstlerin Gift Amarachi Ottah.

Im Hintergrund sind Frauen aus ländlichen Gegenden auf dem Weg zu ihren Farmen zu sehen – ein gefährlicher Weg, da sie Übergriffe und Hindernisse aller Art befürchten müssen. Im Vordergrund sind drei Frauen in typischer, traditioneller Kleidung abgebildet. Sie sollen die vielfältigen Kulturen Nigerias repräsentieren.



Titelbild zum Weltgebetstag 2026

JOHANNES 11,35

# Da weinte Jesus. «

Monatsspruch MÄRZ 2026



Pfingstsonntag

## Nacht der offenen Kirchen

Auch in diesem Jahr geht das langjährige Format in eine neue Runde: Am Pfingstsonntag, dem 24. Mai, beteiligen sich die evangelischen Kirchengemeinden der Region Ludwigsfelde und Trebbin wieder an der „Nacht der Offenen Kirchen“. Drei Kirchen öffnen ihre Türen für ein abwechslungsreiches Programm ab 19.30 Uhr – mit der gewohnten Mischung aus Musik, Genuss und Besinnung.

Die abschließende Planung der „Nacht der offenen Kirchen“ lag zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefs noch nicht vor – achten Sie gerne auf Informationen in unseren Gottesdiensten, in Schaukästen und im Internet (*ludwigsfelde-evangelisch.de* oder *kirche-trebbin.de*).

Christoph Rätz



Nacht der offenen  
Kirchen in Trebbin  
2023

# 2026

## Ferien- und Freizeitangebote Arbeit mit Kindern Kirchenkreis Zossen-Fläming

### Angebote mit Übernachtung

05.-06.06. - Kirchennacht in Jüterbog

12.- 17.07. - Kindersommerfreizeit - Haus Hoher Golm

25.-26.09. - Turmnacht in Baruth

16.-20.08. - Kinder-Musical-Projekt in Kemnitz



### mehrtägige Ferienangebote

31.03.-02.04. - Kinder- und Jugendbibeltage  
"Auf dem Weg" in Luckenwalde

13.07.-16.07. - Wasserratten-Tage für  
Kinder (6-10 Jahre) in Trebbin

26.10.-28.10. - KinderBibelTage in Rosenthal



### Freizeit Angebote - Tagesausflug

17.01. / 05.02. / 07.03. - Entdeckungstouren für 10-12 Jährige  
nach Berlin - Start Bahnhof Baruth, Luckenwalde,  
Jüterbog

14.03. - Kindernachmittag zum Weltgebetstag in Woltersdorf



Die Angebote gelten für alle Kinder. Bei fragen,  
wenden Sie sich bitte an den Mitarbeiter für die  
Arbeit mit Kindern in ihrer Gemeinde.



# Wasserrattentage

für 6-10 jährige Kinder



Wasser

Aktionen - Spiele- Ausflüge - Geschichten - Lieder



13 - 16 Juli  
9.00 - 16.00 Uhr  
in Trebbin  
Henriettenstift  
Berliner Str. 1A

Kostenbeitrag: 55 €



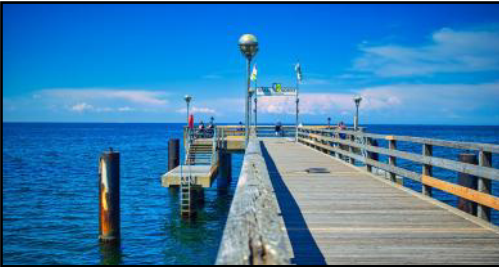
Veranstalter und Kontakt:  
Evangelischer Kirchenkreis Zossen Fläming  
Angela Haupt  
angela.haupt@gemeinsam.ekbo.de  
Diakone  
Ulrike Henseler...  
Michael Henseler...  
...@gemeinsam.ekbo.de

Wenn einer eine Reise tut...

## Fahrten für Seniorinnen und Senioren

Für Interessierte aus dem Kirchenkreis Zossen gibt es in diesem Jahr zwei Termine zur Auswahl:

**07. - 12 Juni 2026 oder 29. September - 04. Oktober 2026**



Mal wieder Gemeinschaft erleben. Vom gemeinsamen Frühstück bis zum Abendlied. Gemeinsame Ausflüge, Austausch und Gespräche. Eine Zeit, in der man sich mit einem Thema beschäftigen darf. **Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!** (Offenb. 21.5)

Die Jahreslosung für das Jahr 2026 wird uns viel Gesprächsstoff liefern.

Auch werden wir z.B. mit Scherben und anderem Bruchstückhaftem arbeiten und Neues entstehen lassen. Dies und „Meer“ wird uns beschäftigen.

Ein Tagesausflug führt uns in das schöne Mecklenburg-Vorpommern. Das „Haus Wartburg“ der Dresdner Diakonie ist ein besonders schönes Haus, um entspannte Ferientage, mit netten Mitmenschen zu erleben. Haus und Ort sind in den letzten Jahren von uns erprobt und als besonders empfehlenswert eingeschätzt worden. Deshalb geht es 2026 noch einmal nach Graal-Müritz.

Verpflegung: HP/ Kosten: zu erfragen

Informationen und Anmeldungen bei:

**Anita Kern**

**Mobil 01515 63 94324**

**Mail: [anita.kern@gemeinsam.ekbo.de](mailto:anita.kern@gemeinsam.ekbo.de)**

**Thomas Hartmann**

**Telefon 03379 38857 oder**

**Mobil 01514 20 68106**

**Mail: [thomas.hartmann@gemeinsam.ekbo.de](mailto:thomas.hartmann@gemeinsam.ekbo.de)**

## Pfadfinder?! Na klar!

Wir – das sind Kay und Sonja - wollen nach den Sommerferien in Trebbin eine Pfadfindergruppe des VCP gründen und Du kannst dabei sein!

Du bist zwischen ca. 9 und 15 Jahren alt? Du hast Interesse und weißt noch nicht, ob es etwas für Dich ist? Deine Eltern wollen uns erst einmal persönlich kennenlernen?

Alles kein Problem! Wir bieten drei Schnuppergruppenstunden im Pavillon an, bei denen alle Interessierten und Ihre Familien recht herzlich eingeladen sind, daran teilzunehmen.

Inhaltlich werden wir typisch pfadfinderische Dinge machen, wie z.B. Feuermachen, handwerklich arbeiten oder Zelt aufbauen. Lass' Dich überraschen!

Wie die neue Gruppe von der Altersstruktur nach den Ferien genau gestaltet wird, hängt vom allgemeinen Interesse ab. Drum sei dabei! Wir freuen uns auf Dich!

### Euer Pfadfinderteam

#### Kay und Sonja

**Kontaktnummer Sonja Fögele:**

**0163 - 66 55 484**

**Schnuppergruppenstunden im Pavillon**

**Samstags, jeweils 15 bis 18 Uhr**

**28.03.26; 11.04.26; 18.04.26**



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.»



**Eine Woche braucht die Kresse nur, bis sie erntereif ist!**

Sä sie auf einem durchfeuchteten Ton-Igel oder in einer flachen Schale mit Erde. Dann kannst du sie abschneiden und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut mit Eierscheiben auf einem Brot!

**Frühlingsrätsel:** Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

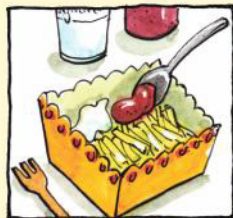
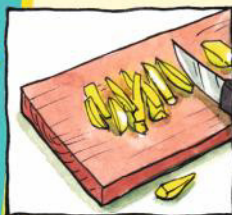
OSTER 

 BLUME

 GLÖCKCHEN

MÄRZEN 

 LAUCH



**Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit.**

Viertel einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.

Auflösung: Oster-Glockchen, Schlüssel-Blume, Schneeglockchen



**Mehr von Benjamin ...**

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

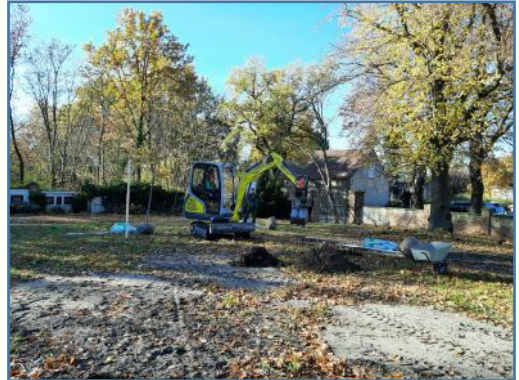


Als Pfr. Verseemann im zeitigen Frühjahr letzten Jahres die Frage nach einer Hecke als Sichtschutz für den Oberen Friedhof stellte, ahnte ich noch nicht, welch großartiges Projekt folgen würde.

Aber der Reihe nach:

Ein Trauergast sprach Pfr. Verseemann nach einer Beerdigung auf dem Oberen Friedhof an und störte sich am mangelnden Sichtschutz. Er hätte die ganze Zeit den Lidl-Markt und den Parkplatz davor im Blickfeld gehabt. So kam die Frage nach einer Hecke in unser Friedhofsteam. Mein Gedanke war sofort, wenn schon Hecke, dann Vogelschutzhecke, um gleichzeitig etwas für den Tierschutz tun zu können. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, suchte ich nach einer Fördermöglichkeit und stieß dabei glücklicherweise auf Naturschutzfonds Brandenburg. Nach Antragstellung im April hatten wir Anfang August einen Vor-Ort-Termin mit Fr. Feige von Naturschutzfonds Brandenburg und Herrn Martin von der Baumschule Marzahna. Frau Feige war erstaunt und begeistert, da solche Projekte noch nie auf einem Friedhof umgesetzt wurden. Um die Auflagen der Förderung zu erfüllen, passten Herr Martin und ich unsere Pflanzliste an die Gehölzverordnung des Landes Brandenburg an und konnten eine 100% ige Förderung erzielen. Am 6. November war es dann soweit. Die Sträucher und Bäume wurden von der Baumschule Marzahna geliefert und unser Vogelschutzheckenprojekt in die Tat umgesetzt.

Umso mehr freue ich mich nun auf den Frühling, auf das Blühen und Sprießen und ich wünsche mir sehr, dass nicht nur wir Menschen einen natürlichen und schönen Anblick genießen dürfen, sondern dass auch die Tiere die Gehölze als Rückzugsort, Brutgebiet und Winterfütter annehmen.





Ein besonderer Dank gilt Frau Feige von Naturschutzfonds Brandenburg für die Projektbegleitung, Herrn Martin von der Baumschule Marzahna in Beratung und Umsetzung des Projekts, Pfr. Verseemann für den Denkanstoß und Antragstellung sowie Frau Roglin für die Unterstützung bei all den bürokratischen Hürden, die so ein Antrag mit sich bringt.

Wir sind ein Teil der Natur, geben wir etwas zurück!

Herzlichst, Ihre und Eure Beate Maxa

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? **Selig** sind, die **nicht sehen** und doch **glauben!** «

JOHANNES 20,29

## Gemeinschaft und Abschied

Wir mussten Abschied nehmen von



Diese Informationen können wir nach der DSGVO nur in der gedruckten Version des EinBlick zur Verfügung stellen.

### Gedanken

## zu Gemeindewünschen

Ich finde, wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie unser Gemeindeleben aussehen soll.

Das Wort Gemeindeleben zeigt schon auf, wer für ein aktives Gemeindeleben sorgen kann, nämlich die Gemeinde selbst.

Jede Gemeindegruppe und jedes Gemeindemitglied, ob jung oder alt, hat Wünsche an die Gemeinde.

Die Wunschliste ist lang und es ist schön, wenn Wünsche erfüllt werden.

Innerhalb der letzten Jahre ist die Zahl der Ehrenamtlichen zurückgegangen, auch in Trebbin.

Die Wunschliste jedoch wird nicht kürzer. Die verbliebenen ehrenamtlichen Helfer gehen mittlerweile viel zu oft über ihre Möglichkeiten, um anderen Menschen eine Freude zu machen oder um die Kirchengemeinde nach außen hin zu öffnen und zu vertreten.

Zahlreiche Veranstaltungen und Angebote wurden in den letzten Jahren von einigen Ehrenamtlichen und von Menschen, die nicht kirchlich sind, aber einen Platz

in unserer Gemeinschaft gesucht und gefunden haben, durch ihren besonderen persönlichen Einsatz ermöglicht. Dass dieser Einsatz von vielen Menschen mit Worten geschätzt wird, freut uns immer wieder sehr!

Doch Worte können nicht entlasten, es braucht mehr aktive Gemeindeglieder, um ein lebendiges Gemeindeleben für alle Generationen zu schaffen.

Wir brauchen Unterstützer, Anpacker, Macher, Ideengeber,... In der Gemeinde gibt es für jeden einen Platz.

Gott hat uns mit vielen Talenten und Gaben ausgestattet. Seien wir damit verschwenderisch, geben wir unsere besonderen Begabungen weiter und lassen andere daran teilhaben.

Gemeinsam können wir eine lebendige Gemeinschaft schaffen. Einen Ort, an dem jeder willkommen ist, ein Ort des Austauschs und der Begegnung, wie z.B. unser Stammtisch, sowie ein Ort zum Ankommen.

Es leben mehrere tausend Menschen in und um Trebbin, egal ob mit oder ohne Konfession und jede und jeder Einzelne hat viele Talente und Begabungen. Was für ein Reichtum, was für ein Geschenk!

Lassen Sie uns diese Geschenke auspacken, erzählen Sie von ihren Talenten, von ihrer Begeisterung und gestalten sie das Gemeindeleben aktiv mit, egal ob mit oder ohne Kirchenzugehörigkeit.

Wir freuen uns darauf!

**Ihre und Eure Gemeindehelferin**  
**Angela Haupt**

**Hier können wir einander begegnen:**

**Herzliche Einladung zum**  
**Gemeinde-Stammtisch**

**am 18.3., 15.4. und 20.5.26**

Die **Hoffnung** haben wir  
als einen **sicheren und festen**  
**Anker** unsrer **Seele**. «

HEBRÄER 6,19

Monatsspruch **MAI 2026**

## Vom Wünschen und Träumen

Ich schreibe diesen Artikel, den Laptop auf dem Schoß und der Blick abwechselnd auf den Monitor und in eine wunderschöne, verschneite Welt gewandt. Bei diesem Winterwetter, das seinem Namen wieder gerecht wird, gibt es neben all der weißen Pracht Geschichten von stundenlangem Schneeschippen, glatten Straßen und Autos freikratzen. Kleine Dinge, die einen den Tagesablauf im Alltag ganz schön durcheinanderbringen können. Ein mancher wünscht sich da den Sommer zurück oder hofft wenigstens auf ein paar Grad wärmer.

Die Kinder hingegen, die endlich die Chance haben, Schlitten zu fahren oder einen Schneemann zu bauen, sind in diesem Moment wunschlos glücklich.

Ein kleines Detail in dieser Szenerie verändert den Blickwinkel von Freude zu Leid. Denn unsere Bedürfnisse sind individuell verschieden und daher kann schon ein Wetterphänomen als Begleiterscheinung über unseren Tag und unsere Stimmung „bestimmen“.

Das Thema dieses Heftes „Wünsche“ ist einerseits schlicht – andererseits riesengroß.

Auf die eine oder andere Weise wün-

schen wir uns täglich etwas. Da sind die kleinen, banalen Dinge, wie z.B. noch pünktlich zu einem Termin zu kommen oder noch sein Lieblingsbrot beim Bäcker kaufen zu können. Bei anderen steht die Gesundheit an erster Stelle der „Wunschliste“. Wir sind also täglich mit unseren kleinen und großen Wünschen in Berührung.

Doch wenn wir Wünsche haben, dann heißt das doch im Umkehrschluss, dass wir irgendetwas glauben zu brauchen, was aktuell nicht vorhanden oder eingetroffen ist. Uns fehlt also etwas.

In dieser Betrachtungsweise bekommt für mich allein das Wort „Wünsche“ einen faden Beigeschmack. Vorher assoziierte ich es mit „Wunschzetteln“ zu Weihnachten, Träume träumen und – zumindest teilweise – verwirklichen und Dinge erleben. Das Wort „Wünsche“ umwehte damit ein Hauch von Schillern, Heimlichkeit und Magie.

Wenn mir aber etwas fehlt, ich also im Mangel lebe, dann wird es eher ein Bindeglied zwischen Leere und Traurigkeit mit der Hoffnung, diesen Zustand vielleicht ändern zu können.

Doch wenn ich mich mit Gott verbun-

den fühle – und ja, diesen Zustand kenne ich, verbunden mit einem entspannten Gefühl, dass alles genau richtig ist, wie es ist, auch wenn es „unperfekt“ ist - wäre ich dann nicht auch wunschlos glücklich? Bei diesen Gedanken spüre ich in mir einen Widerspruch emporsteigen.

Gerade in Zeiten der gefühlten Verbundenheit mit Gott, habe ich auch Wünsche – oder sollte ich es lieber Träume nennen? Es ist eine Art Hoffnung vom Werden, ohne den aktuellen Zustand als gering zu schätzen. Mir fehlt also in dem Moment des Wünschens nichts.

So trage ich z.B. seit langer Zeit den leisen, beständigen Wunsch oder Traum in mir: einen Pfadfinderstamm in Trebbin zu gründen. Ich wusste für mich, dass ich das allein nicht schaffen würde und passende Wegbegleiter dafür brauche. Als Kay, Caro und ich uns bei einem Gemeindecafé kennenlernten, hat es sofort „gefunkt“, und wir durften feststellen, dass wir genau den gleichen Wunsch in uns tragen. Nun ist der Grundstein gelegt und wir sind frohen Mutes mit unserem Angebot, jungen Menschen außerhalb von Familie und Schule, in Gemeinschaft großartige Erfahrungen mitzugeben, von denen

sie ein Leben lang zehren können. Und dabei fühlen wir uns von Gott begleitet.

Doch ich kenne auch die „lauten“ Wünsche. In der Tendenz sind es bei mir eher größere, lebensentscheidende Wünsche. Mein eigenes Haus ist wohl mein Größter dieser Art. Die Umsetzung dieser Wünsche ist oft mit Kraft und Arbeit, vielleicht auch mit einem Gefühl von Druck und Disziplin verbunden. Die innere Ruhe und die Verbundenheit mit Gott treten dabei allzu oft in den Hintergrund. Und habe ich dann einen so unter Druck umgesetzten Wunsch erreicht, fühle ich mich danach meistens ernüchtert. Haus und Garten brauchen Zeit für die Pflege. Ein neues Auto hilft am Ende nicht darüber hinweg, wenn wir uns im Kern minderwertig fühlen und denken, dass wir mit dem Prestigeobjekt uns aufwerten können. Im neuen Job treffen uns neue Herausforderungen, die wir meistern müssen.

Und dann gibt es noch die Wünsche, die wir uns nie ernsthaft wagen würden zu wünschen. Wir verstecken sie quasi vor uns selbst, aber in erster Linie vor unserem Umfeld.

Vor anderen Menschen Schwächen zulassen zu können und dabei geachtet

zu bleiben, wäre beispielsweise einer dieser Wünsche. Oder gegenüber der Familie den Wunsch nach Zeit für sich alleine und Ruhe zu offenbaren. Diese Art der Wünsche verbergen im Kern eigentlich nur, sich endlich so zeigen zu können, wie man ist. Insgeheim möchte man seine Maske fallen lassen und trotz der ganzen Unzulänglichkeiten, von denen man glaubt, dass man sie hat, geliebt werden.

Und damit komme ich zu meinem letzten Punkt: Der Wunsch nach Liebe.

Nach meiner Krebsdiagnose vor ein paar Jahren, durfte ich die wunderbare Erfahrung machen, wie sich Dinge im Leben von allein neu ordnen. Die Prioritäten verschieben sich.

Verhedderte ich mich früher in Alltagsdingen, so lernte ich, dass Liebe – in unterschiedlichster Form – das Wichtigste ist. Natürlich freue ich mich, wenn mein Haus geputzt ist, aber die Zeit mit meinen Eltern zu verbringen, kann ich nicht einfach nachholen. In dem Moment, wo man für alle ersichtlich „besiegt am Boden liegt“ und über seinen eigenen, möglichen Tod nachdenkt, verschieben sich auch die eigenen Wünsche. Eigene Schwächen zuzu-

lassen, fällt einem weniger schwer. Im Tod verlieren wir eh alle das Leben, d.h. man lernt zunehmend seine Wünsche und Bedürfnisse anzuerkennen und zu kommunizieren. Denn das Leben kann überraschend kurz sein. Die großen Wünsche nach Prestige und Sicherheit verlieren dagegen an Bedeutung. Am Ende zählen sie nicht mehr.

Am Ende zählt nur die Liebe, die wir unseren Mitmenschen und der Welt gegenüber gezeigt haben und die wir selbst erfahren durften.

Und so verbleibe ich – passend zum Thema – mit einem Wunsch, liebe Leserinnen und Leser:

Mögen Sie die Liebe und das Schöne in all den Kleinigkeiten des Tages entdecken und weitergeben. Seien Sie wunschlos glücklich, mit dem, was gerade ist, wie die schneemannbauenden Kinder!

**Ihre und Eure Sonja Fögele**

# Gottesdienste im Überblick

01.03.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	Trebbin, Annenkapelle
15.03.2026 9:00 Uhr	Gottesdienst	Dorfkirche Thyrow
15.03.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	Dorfkirche Christinendorf
22.03.2026 9:00 Uhr	Gottesdienst	Dorfkirche Märkisch Wilmersdorf
22.03.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	Trebbin, Annenkapelle
29.03.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	Trebbin, Annenkapelle
02.04.2026 16:00 Uhr	Abendmahlsandacht	Gadsdorf, Friedhofskapelle
02.04.2026 17:00 Uhr	Abendmahlsandacht	Lüdersdorf, Friedhofskapelle
02.04.2026 19:00 Uhr	Agapefeier	Dorfkirche Großbeuthen
03.04.2026 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Chor	Dorfkirche Thyrow
05.04.2026 5:30 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht	Dorfkirche Märkisch Wilmersdorf
05.04.2026 10:30 Uhr	Ostergottesdienst	St. Marien-Kirche, Trebbin
06.04.2026 10:30 Uhr	Ostergottesdienst	Dorfkirche Christinendorf
12.04.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien-Kirche, Trebbin
19.04.2026 9:00 Uhr	Gottesdienst	Dorfkirche Thyrow

# Gottesdienste im Überblick

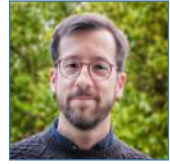
19.04.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	Dorfkirche Christinendorf
26.04.2026 10:00 Uhr	Regionalgottesdienst	Dorfkirche Gröben
03.05.2026 9:00 Uhr	Gottesdienst	Dorfkirche Märkisch Wilmersdorf
03.05.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien-Kirche, Trebbin
10.05.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien-Kirche, Trebbin
24.05.2026 9:00 Uhr	Pfingstgottesdienst	Dorfkirche Märkisch Wilmersdorf
24.05.2026 9:00 Uhr	Pfingstgottesdienst	Dorfkirche Thyrow
24.05.2026 10:30 Uhr	Konfirmation	St. Marien-Kirche, Trebbin
25.05.2026 10:30 Uhr	Pfingstgottesdienst	Dorfkirche Christinendorf
31.05.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien-Kirche, Trebbin
14.06.2026 9:00 Uhr	Gottesdienst	Dorfkirche Märkisch Wilmersdorf
14.06.2026 10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marienkirche, Trebbin

# Wir sind für Sie da!

## Pfarrer

Vakanzverwaltung  
Dr. Christoph  
Rätz

Christoph.Raetz@kkzf.de  
0160 54 46 423



**Gemeinde-  
helferin**  
Angela Haupt

angela.haupt@gemeinsam.ekbo.de  
033731 57 94 66  
Leitung Spielegruppe, Kinderchöre,  
Kirchenchor und Projekte

**Stellv. Vorsit-  
zende des GKR**  
Silvia Zimmermann

033731 122 96



**Kirchenbüro**  
Dagmar Roglin

033731/80806  
trebbin@kkzf.de  
Berliner Str. 1a  
14959 Trebbin

**Sprechzeiten**

Mittwoch 16 bis 18 Uhr

Donnerstag 8 bis 12 Uhr

[www.kirche-trebbin.de](http://www.kirche-trebbin.de)

Bankverbindung (Berliner Sparkasse)  
Ev. Dreieinigkeits-Kirchengemeinde Trebbin

DE16 1005 0000 4955 1907 37

Empfänger Ev. KKV Süd